



Erfahrungsbericht über einen Hund mit Leishmaniose

von Daniela Böhm

Vorbericht

Der Mischlingshund Tino wurde 2010 in Italien geboren und verbrachte seine ersten Jahre im Tierheim. Wie viele andere Hunde in Süditalien wurde er mit dem Erreger der Leishmaniose infiziert.

Im Herbst 2013 kam Tino nach Deutschland und hatte kurz zuvor noch eine Therapie mit Milteforan erhalten. Der Titer pendelte sich im Laufe der Zeit auf einen Wert zwischen 30 und 40 ein. Tino bekam eine konstante Gabe von Allopurinol mit tgl. 2x 150 mg bei einem Gewicht von 15 kg und zeigte keinerlei Anzeichen von Hautveränderungen oder sonstigen Krankheitsgeschehnissen. Die Mittelgabe wurde 2015 in Absprache mit der damaligen Tierärztin für ca. 2 Monate unterbrochen. Die regelmäßigen Blutbilder zwischen 2014 und 2016 zeigten allgemein durchschnittliche bis gute Werte, bis auf einen leicht erhöhten Leberwert (GPT).

Im Frühjahr 2016 zog seine Besitzerin um und stellte sich bei einer neuen Tierärztin vor, die in Kenntnis gesetzt wurde, dass Tino Leishmaniose hat. Auch hier wurde auf Wunsch der Halterin erneut ein großes Blutbild gemacht, das allgemein gute Werte zeigte. Trotz des Wissens über seine Grunderkrankung, riet die Tierärztin dringend zu einer Leptospirose Impfung, da der Hund oft aus Pfützen trank. Die Tierärztin beschrieb diese Impfung als leicht und mit wenig Nebenwirkungen. Die erste Impfung erfolgte am 3.5.2016 mit Versican Plus (Fa. Zoetis GmbH) und die Zweitimpfung am 3.6.2016.

Klinische Zeichen

Mitte Juli 2016 zeigte der Hund die ersten Anzeichen eines Infektes. Die Besitzerin meinte, dass er sich verkühlt hatte, weil sie mit ihm an einem heißen Tag zum Schwimmen gewesen war und auf der Rückfahrt im Auto die Fenster geöffnet hatte. Anfangs waren die Symptome noch nicht eindeutig gewesen. In unregelmäßigen Abständen zog der Hund wie bei einem Schnupfen durch die Nase hoch, doch es dauerte eine Zeitlang, bis sich Sekret bildete und er die klassischen Symptome eines Schnupfens zeigte.

Immer wieder ging die Halterin mit ihrem Hund zu der Tierärztin, die verabreichten homöopathischen Komplexmittel halfen jedoch nicht und der Zustand des Hundes verschlechterte sich zusehends. Schließlich kam auch Husten hinzu. Auf die Frage der Tierhalterin, ob ihr Hund nicht doch ein stärkeres Mittel bräuchte, gab ihr die Tierärztin Mitte August ein Antibiotikum, das jedoch keinerlei Wirkung zeigte.

Innerhalb kürzester Zeit verschlimmerte sich sein Zustand stark. Da die Praxis der Tierärztin in dieser Zeit wegen Urlaub geschlossen war, ging die Halterin mit ihrem Hund zu einer anderen Tierärztin, die eine Röntgenaufnahme der Lunge machte und einen Schatten feststellte.

Doch auch ein neues Antibiotikum verbesserte seine mittlerweile schwer angeschlagene Gesundheit nicht und seine allgemeine Schwäche wurde schlimmer.

Naturheilkundliche Therapie

Die Halterin wandte sich an einen Tierheilpraktiker, der einen Impfschaden mit erheblicher Schwächung des Immunsystems nicht ausschloss und Tino unter anderem die Mittel NOTAKEHL® D5 Tr. und QUENTAKEHL® D5 Tropfen, jeweils 5 Tropfen tgl. für zehn Tage verschrieb.

Innerhalb weniger Tage verbesserte sich Tinos Zustand erheblich und nach zwei Wochen ging es ihm wieder sehr gut. In dieser Zeit ging die Halterin regelmäßig zur Kontrolle bei der neuen Tierärztin, ein neues Röntgenbild zeigte keinen Schatten mehr auf der Lunge und der Husten verschwand.

Krankheitsverlauf

Im September 2016 bildete sich nach einem Wetterumschwung wieder Sekret in der Nase und Tino zeigte erneut die Symptome eines Schnupfens. Keine der allopathischen, homöopathischen oder naturheilkundlichen Therapien schlug in den folgenden anderthalb Jahren wirklich an und brachte eine dauerhafte Besserung. Der Allgemeinzustand des Hundes war in diesem Zeitraum eher labil. Die verstopfte Nase machte ihm merklich zu schaffen, lange Spaziergänge waren aufgrund dieser Beeinträchtigung nicht möglich und Tino war oft antriebslos und in seinem Verhalten gedämpft.

Im Juni 2018 war der Leishmaniose-Titer bei >34, die Elektrophorese Werte hatten sich verschlechtert.



SANUM-Therapie

Eine erneute Milteforan-Therapie wollte die Besitzerin von Tino auf Anraten ihrer neuen Tierärztin noch nicht in Betracht ziehen und entschied sich für eine Therapie mit den Mitteln von SANUM-Kehlbeck.

Die verschiedenen Mittel wurden für einen Zeitraum von zwei Monaten ab Ende Juni 2018 wie folgt verabreicht:

- QUENTAKEHL® D5 Tropfen 2x tgl., Anfangsdosis 3 Tropfen langsam (jeden 2.Tag) auf 6 Tropfen gesteigert.
- FORTAKEHL® D5 Tropfen 2x tgl., Anfangsdosis 1 Tropfen langsam (jeden 2.Tag) auf 4 Tropfen gesteigert.
- Nach 14 Tagen SANUKEHL® Myc D6 1x tgl. 1 Tropfen langsam auf 4 Tropfen gesteigert für einen Zeitraum von 14 Tagen; danach 14 Tage Pause; dann erneut 14 Tage Gabe von SANUKEHL® Myc. D6 Tropfen.
- Über den gesamten Zeitraum der 2-monatigen Kur OKOUBASAN® D2 Tabletten 1x 1 tgl. abends mit Futtergabe.

Heilungsverlauf

Nach ca. zwei Wochen zeigte der Hund eine starke Schuppenbildung, die ungefähr zwei Wochen anhielt. Danach stellte die Besitzerin fest, dass sich an vielen Stellen neues Fell bildete. Die neue Fellbildung dauerte bis weit über die Kur hinaus.

Schon zu Beginn der Kur verbesserte sich der Allgemeinzustand des Hundes erheblich, allerdings zeigte sich hier noch keine konstante Verbesserung der chronischen Rhinitis. Tino wurde jedoch zunehmend vita-



ler, sodass die Halterin wieder längere Spaziergänge mit ihm unternahm. Ebenso kehrte sein fröhliches Wesen zurück.

Auch nach Beendigung der Kur verbesserte sich sein Zustand weiterhin. Anfang Oktober wurde wieder ein Blutbild erstellt, um Titer- und Elektrophorese-Werte zu ermitteln. Der Titer lag bei <11, also im grenzwertigen Bereich, die Elektrophorese-Werte hatten sich ebenfalls verbessert.

Ende des Jahres 2018 bekam Tino nochmals NOTAKEHL® D5 Tropfen morgens und QUENTAKEHL® D5 Tropfen abends, jeweils 5 Tropfen über einen Zeitraum von 12 Tagen. Zusätzlich wurden ihm über einen längeren Zeitraum kolloidales Silber 25ppm sowohl oral als auch als Nasentropfen und die Bachblüte Centaury (Tausendgüldenkraut) sowie das homöopathische Mittel Spongia D12 verabreicht.

Ausblick

Bei Wetterumschwung (feuchtes, kaltes Wetter) Überanstrengung oder Stress, kommt es zu Rückfällen, was die Rhinitis, bzw. die Atemungsorgane (Husten) betrifft. Es scheint, dass er eine allgemeine Infektanfälligkeit für Atemwegserkrankungen hat, die vor der Impfung im Jahre 2016 nicht bestand. Im Bedarfsfall weiß die Besitzerin aber jetzt, welche SANUM- Medikamente für Tino wichtig sind.

Jedoch ist sein Allgemeinzustand nach wie vor sehr gut und seine Vitalität ist zurückgekehrt. □

Kontaktadresse der Autorin:

E-Mail:
danielaboehm9@gmail.com

Tierart		Hund			
Alter		7 Jahre			
Geschlecht		männlich kastriert			
Laborparameter					
	Ergebnis 06/2018	Ergebnis 10/2018	Einheit	Referenzbereich	
Leber					
Alkalische Phosphatase	54		U/l	< 141	
AST (GOT)	21		U/l	- 76	
ALT (GPT)	56		U/l	- 80	
γ-GT	+ 18		U/l	< 11	
GLDH	4,0		U/l	- 9,6	
Bilirubin gesamt	3,42		μmol/l	< 8,55	
LDH	++ 235		U/l	- 89	
Pankreas					
Alpha-Amylase	827		U/l	316-1047	
Lipase	61		U/l	- 71	
Muskulatur					
CK (NAC)	114		U/l	- 170	
Fettstoffwechsel					
Cholesterin	+ 9,66		mmol/l	3,49-6,99	
Triglyceride	1,66		mmol/l	0,25-2,12	
Niere					
Kreatinin	122,9		μmol/l	< 150	
Harnstoff	7,33		mmol/l	3,2-8,2	
Elektrolyte					
Natrium	144		mmol/l	140-155	
Kalium	+ 5,7		mmol/l	3,5-5,2	
Calcium	2,7		mmol/l	2,30-3,00	
Calcium (korr. auf Albumin)	2,94		mmol/l		
Magnesium	0,95		mmol/l	0,60-1,30	
Chlorid	104		mmol/l	100-113	
Phosphat	1,32		mmol/l	0,68-1,61	
Kohlenhydratstoffwechsel					
Fruktosamine	313		μmol/l	bis 370	
Proteinstoffwechsel					
Albumin	- 25,5		g/l	28-46	
Albumin/Globulin Quotient	- 0,5			0,7-1,7	
Gesamteiweiß	+ 81	+ 79	g/l	55-75	
Elektrophorese					
Albumin	-- 37,7	- 40	%	46,1-62,1	
Albumin absolut	30,5	31,6	g/l	25-47	
α-Globulin	- 12,4	- 10,8	%	14,2-23,7	
α-Globulin absolut	10,0	8,5	g/l	8-18	
β-Globulin	+ 22,5	17,7	%	11,9-20,0	
β-Globulin absolut	+ 18,2	14	g/l	7-15	
γ-Globulin	+ 27,4	+ 31,5	%	5,7-16,3	
γ-Globulin absolut	+ 22,2	+ 24,9	g/l	3-12	
Albumin/Globulin Quotient	- 0,61	0,67		0,67-0,99	
Leishmania spp.-AK	+ 34	+ 11	TE	<7 neg. 7-12 grenzwertig >12 positiv	
Großes Blutbild					
WBC	13,3	6,1	10 ³ /mm ³ :H	6-12	
LYM%	16,2	21,1	% :	0-100	
MON%	6,6	9	% :	0-100	
GRA%	77,2	69,9	% :	0-100	
EOS%	3,1	2,1	% :	0-100	
LYM#	2,1	1,2	10 ³ /mm ³ :	1-3,6	
MON#	0,8	0,5	10 ³ /mm ³ :H	0-0,5	
GRA#	10,4	4,4	10 ³ /mm ³ :H	3-10	
EOS#	0,41	0,12	10 ³ /mm ³ :	0-0,6	
RBC	6,12	5,99	10 ³ /mm ³ :	5,5-8,5	
HGB	13,6	12,5	g/dl:L	15-20	
HCT	38,3	35,7	%:L	44-57	
MCV	63	60	fl:	60-77	
MCH	22,3	20,8	pg:	17-26	
MCHC	35,5	34,9	g/dl:	31-38	
RDW	17,5	18,2	%:H	14-17	
PLT	406	240	10 ³ /mm ³ :	200-460	
MPV	9,8	12,1	fl:	6,7-11,1	